

Projekt Zwischenbericht

Solarenergie stärkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Lernort Schulgarten in Mapuche-Schule, Chile

Im Februar 2024 startete das Folgeprojekt des in 2022 auch mit Finanzierung über das Sonnencent-Förderprogramm der EWS durchgeführten Solarenergie-Projekts zur Förderung der Bildungschancen in der Mapuche Schule Escuela Fundo Maquehue im Süden Chiles. Wir berichten hier über das Projekt „Solarenergie stärkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Lernort Schulgarten in Mapuche-Schule, Chile“ und die seit Februar 2024 stattgefundenen Projektaktivitäten.

Aufbauend auf das in 2022 durch Sonnencent geförderte Projekt wurde die installierte Photovoltaikanlage der Mapuche Schule in Maquehue, Chile sowie die damit verbundenen Bildungsaktivitäten erweitert. Die Installation der Solaranlage hatte bewirkt, dass die Schule begonnen hatte, ihr Gewächshaus zur Anpflanzung von und Ernährung mit lokalem Gemüse wieder aufzubauen, das Thema Nachhaltigkeit in allen Fächern aktiv zu integrieren und digitale Treffen mit Schulen in Deutschland durchzuführen. Diese für die 160 Schüler*innen und 12 Lehrer*innen der Mapuche-Schule bereichernde und erfolgreiche Bildungsarbeit, die in Koordination und mit Unterstützung der lokalen Mapuche Organisation Kintuafiin durchgeführt wurde, wird nun verstetigt.

So wird auch der internationale Austausch mit INFOE und deutschen Schulen weiter ausgebaut. Im pädagogischen Bereich wurden dieses Jahr drei virtuelle Treffen zwischen den Schulen Fundo Maquehue aus Chile und der Albert-Schweitzer-Realschule plus Winnweiler aus Deutschland vorgeschlagen. Sie waren für den 7. Mai, den 18. Juni und ein drittes Treffen zu einem noch festzulegenden Termin zwischen Oktober und November geplant, abhängig von den Stundeplänen und Zeitverschiebungen zwischen den beiden Ländern.

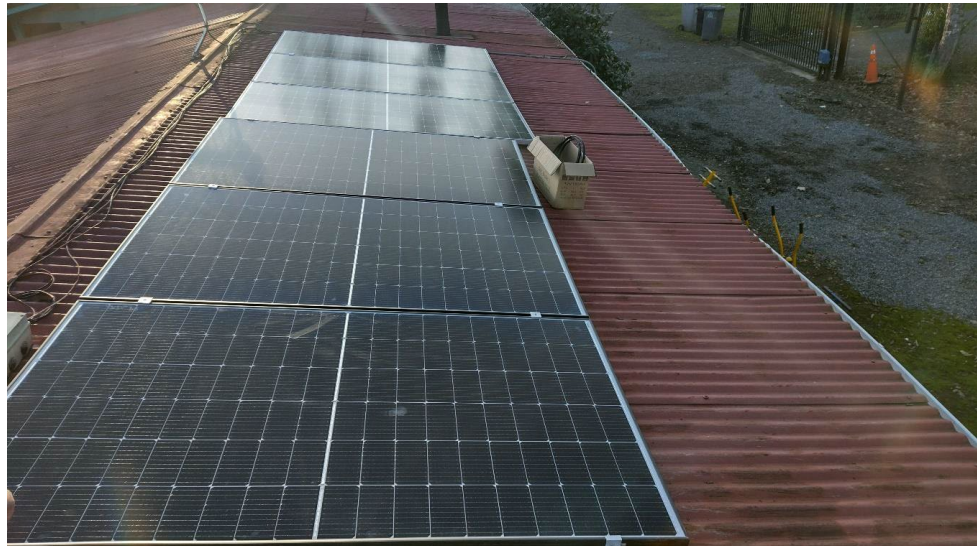
Das virtuelle Treffen am 18. Juni 2024 fand wie geplant statt, und die Schule Fundo Maquehue hielt einen Vortrag im Rahmen des Wiñoy Tripantü oder Mapuche-Neujahrsfestes. Es fand ein angeregter



Austausch zwischen den Schüler*innen der Ganztags-AG „Umwelt-Chile“ der Albert-Schweitzer Realschule plus und den Schüler*innen einer 5. Klasse der Schule in Maquehue statt. Die Mapuche Schüler*innen hatten sich traditionell gekleidet und berichteten ihren deutschen Partner*innen von den Bräuchen, Liedern und Gerichten, die zum Mapuche Neujahrsfest gehören. Es wurden Rezepte im Vorfeld über Video ausgetauscht und zum Teil in Deutschland nachgekocht und während des Austausches verköstigt.

Was das Solarenergieprojekt anbelangt, so wurde in diesem Jahr eine Erweiterung der Solaranlage durchgeführt, bei der weitere Photovoltaik-Paneele mit einer Nennleistung von 2700W mit einer Obergrenze von 3000W installiert wurden. Drei zusätzliche Paneele und zwei 200-Ah-Batterien wurden hinzugefügt. Außerdem wurden 7 Steckdosen an die Pelletöfen angeschlossen, mit denen 5 Räume der Schule beheizt werden, darunter der Speisesaal der Kinder.

Denn Stromausfälle sind in der ländlichen Gegend von Maquehue, in der sich die Schule befindet, leider keine Seltenheit, und das Fehlen einer Heizung führt dazu, dass der Unterricht im Winter ausgesetzt werden muss.



Der Stromanschluss reicht zwar nicht aus, um die gesamte Schule zu versorgen, bietet aber eine Lösung für die unmittelbaren Probleme eines Stromausfalls und wurde daher sowohl von den Lehrern als auch von den Schülern der Schule gut angenommen.

Es ist anzumerken, dass in dieser Woche der Anschluss der neuen Solaranlage getestet wurde, da es zufällig vor Schulbeginn am 10. Juli 2024 einen Stromausfall gab. Sieben Pelletöfen wurden angeschlossen und liefen 5 Stunden lang ohne Probleme, bis der Strom wiederhergestellt war. In diesem Sinne hat die Anlage ihren Zweck erfüllt und kann als erfolgreich bezeichnet werden.



Schließlich wurde das Gewächshaus der Schule umgebaut: Die Holzstützen, die bereits Anzeichen von Verfall aufwiesen, wurden durch Metallpfeiler ersetzt, und das Nylondach wurde durch Polycarbonatplatten ersetzt, die eine ungefähre Haltbarkeit von 10 Jahren gewährleisten, was die Nutzungsdauer von Nylon, die nur 2 Jahre betrug, bei weitem übertrifft.



Ab Juli wird nun an der Produktion von Setzlingen gearbeitet, die im Frühjahr eingepflanzt werden sollen. Dabei wird die Schule von der Universidad de la Frontera beraten, die sich ebenfalls für das Projekt interessiert, das seit 2022 in Arbeit ist. In diesem Zusammenhang hat sich die Universidad de la Frontera mit dem Direktor der Schule, Herrn Teobaldo Sáez, getroffen und vereinbart, ab Ende Juli mit den Schülern an der Produktion von Setzlingen zu arbeiten, von denen wir hoffen, einige Rekorde zu erzielen. Es wurde auch vorgeschlagen, mit Heilpflanzen zu arbeiten, um hierüber einen Austausch mit der deutschen Partnerschule führen zu können.

So hat die Erweiterung der Solar-Anlage hat in der ersten Projekthälfte bereits bewirkt, dass mehrere Schulräume geheizt und das Gewächshaus erneuert werden konnten. Hierdurch wurden ganz konkret langfristige Möglichkeiten und vermehrte Perspektiven für eine kulturell basierte Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen. Das Gewächshaus kann nun im Frühjahr bepflanzt und genutzt werden. Die erweiterten Möglichkeiten zur Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsthemen wirken dem beschleunigten kulturellen Verlust der jungen Generation und der Abwanderung von Schüler*innen in die Städte entgegen.

Wladimi Collinao Tamayo

Pedro Coña Caniullan

Sabine Schielmann

Präsident Nor Kintuafin Organisation

Nor Kintuafin und INFOE

INFOE e.V.

Fotos: ®Nor Kintuafin und Escuela Fundo Maquehue